

Think Tanks Tandem - Eine gemeinsame Mobilisierung der deutsch-französischen Thinktanks für die EU

Frühjahr 2016 - Frühjahr 2017

Die Europäische Union steckt in einer schweren Existenzkrise, die mit Blick auf die Schlüsselrolle Deutschlands und Frankreichs eine verstärkte Mobilisierung der Akteure der öffentlichen Debatte beider Länder notwendig macht. In Bezug auf zentrale Herausforderungen wie die Steuerung der WWU, die Flüchtlingskrise, die Energie- und Klima-Strategie oder auch die militärischen Auslandseinsätze, müssen unsere beiden Länder unermüdlich an der Förderung von Konvergenzen arbeiten, die nur dann nachhaltig sein können, wenn sie von der jeweiligen öffentlichen Meinung mit getragen werden.

In diesem Umfeld möchten wir vorschlagen, einen Prozess von Arbeitstreffen ins Leben zu rufen, an denen die wichtigsten deutschen und französischen Thinktanks, die sich aktiv mit europäischen Problemstellungen befassen, teilnehmen sollten. In diesem Rahmen könnte man das Fachwissen und die freie Analyse der Teilnehmer sowie deren Freiheit, sich (ohne diplomatische Rücksichten) zu äußern, nutzen und die Spannungen abbauen, die den "deutsch-französischen" Motor stottern lassen sowie bis 2017 das europäische Aufbauwerk erneut ankurbeln.

1. Ziele, Akteure und Zeitplan des Projekts

1.1. Ziel dieses Projekts ist es, **regelmäßig und über mehrere Quartale hinweg** ca. zwanzig deutsch-französische Thinktanks um einen Tisch zu versammeln, an dem sie einen vertieften Dialog führen können, der es ermöglicht:

- informell und unmittelbar über die Politiken und die Zukunft der EU nachzudenken;
- auf der Grundlage einiger Publikationen gemeinsame Positionen zu beziehen;
- in Deutschland, Frankreich und ganz Europa die öffentliche Diskussion über die EU in Gang zu bringen.

1.2. Die **mobilisierten Thinktanks sollen eine kollektive Gruppe bilden**, die regelmäßig mit konstanter Struktur zusammen tritt und jeweils in Abhängigkeit der behandelten Themenfelder externe Akteure einladen kann:

- auf französischer Seite würde es sich bei den betroffenen Thinktanks um folgende handeln: Ifri (Cerfa), Confrontations Europe, das ECFR, EuropaNova, die Fondation Jean Jaurès, die Fondation Robert Schuman, das Institut Jacques Delors, das Institut Montaigne, das Institut des relations internationales et stratégiques (IRIS) sowie Terra Nova;

- auf deutscher Seite könnte es sich bei den mobilisierten Thinktanks um die folgenden Institutionen handeln: die Bertelsmann-Stiftung, das DFI in Ludwigsburg, die DGAP, das ECFR, die Friedrich Ebert Stiftung, die Heinrich Böll Stiftung, das Jacques Delors Institut-Berlin, die Konrad Adenauer Stiftung, Polis 180, das Progressive Zentrum, die Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) und die Stiftung Genshagen.

Diese Think-Tanks werden ihr Sachwissen und ihre Netzwerke mobilisieren und seitens der deutschen und französischen Behörden, die zur Organisation der Begegnungen beitragen und auch an ihnen teilnehmen werden, eine politische, materielle und finanzielle Unterstützung erhalten.

1.3. Dieser Begegnungsprozess hat **Anfang 2016 begonnen** und wird sich dann **bis zum Frühjahr 2017** fortsetzen. Im Frühjahr/Herbst 2017 stehen dann für die derzeitigen deutschen und französischen Regierungen Wahlen an. Zu diesem Zeitpunkt sollten die Bedingungen für eine Ankurbelung des europäischen Aufbauwerks vorliegen.

Die Entscheidung über eine Fortschreibung des Projekts wird dann auf der Basis der Zwischenbilanz im Sommer 2017 fallen.

2. Projektmethode

Die einzelnen Arbeitssitzungen könnten jeweils **in zwei Phasen ablaufen**:

- zwei halbe Arbeitstage unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu zwei vorgegebenen Themen;
- ein gemeinsames Abendessen, das für die Presse und die Öffentlichkeit offen wäre und an dem ein Keynote speaker teilnehmen könnte, mit einem Fokus über die Lage der Europäischen Union oder die europäische Aktualität.

2.1. Die **Arbeiten unter Ausschluss der Öffentlichkeit** würden aus zwei thematischen Diskussionen bestehen. Grundlage der Debatten: jeweils ein von einem französischen und einem deutschen Mitglied zu dem jeweils beschlossenen Thema ausgearbeitetes Dokument, das den anderen Teilnehmern vor dem Termin zugesandt wird.

Am Stichtag präsentieren die Autoren des Dokuments dann in etwa zehn Minuten ihre Thesen und Schlussfolgerungen. Danach bestimmen ein französischer und ein deutscher "Diskutant", die Gegenargumente anführen und die Debatte in Gang bringen (ebenfalls jeweils etwa zehn Minuten). An dieser Debatte nehmen alle Vertreter der anwesenden Thinktanks teil.

Externe Persönlichkeiten werden aufgrund deren besonderen Kompetenzen oder Qualitäten in Bezug auf das entsprechend ausgewählte Thema eingeladen. Diese Vorgehensweise bietet den Mitgliedern der Gruppe wiederum die Gelegenheit, von den Beiträgen zahlreicher Experten und/oder politischen Akteure zu profitieren und so ihre Analysen und Empfehlungen zu bereichern. Hier bietet sich ebenfalls die Gelegenheit, Ideen bei politischen, wirtschaftlichen (Unternehmenschefs), gewerkschaftlichen Akteuren, usw. zu testen.

2.2. **Nach den Gesprächen**, wird eine gemeinsame Erklärung von deutschen und französischen Autoren geschrieben. Sie trägt die Unterschrift der Autoren sowie der Mitglieder der Gruppe, die dies wünschen, wird jedoch außerhalb des Verantwortungsbereiches der anderen Mitglieder (d.h. der Nicht-Unterzeichner) liegen. Sie wird eindeutig die Gruppe als Entstehungsort sowie Ort der Erstellung des Dokuments angeben

2.3. **Zusammenfassungen** der beiden Gesprächsrunden werden von den Mitgliedern der Gruppe erstellt, unter Chatham House Rules. Sie werden auf den Websites und anderen Kommunikationsträgern der betroffenen Thinktanks veröffentlicht.

3. Die drei ersten Sitzungen

3.1. Die **erste Sitzung** des Think Tanks Tandem wurde am **8.-9. Juli 2016** in der Abtei Vaux-de-Cernay (in der Nähe von Paris) vom Institut Jacques Delors und Terra Nova organisiert.

Die beiden Gesprächsrunden betrafen:

1. Die Flüchtlingskrise und die Zeit danach: Welche europäische Strategie in Migrations- und Asylfragen? ([Zusammenfassung](#))
2. Bekämpfung des islamistischen Terrorismus: diplomatische, soziale und politische Antworten ([Zusammenfassung](#))

Joschka Fischer, Bundesaußenminister und Vizekanzler a.D, war der Keynote Speaker des Abendessens zum Thema „[Europa nach dem Britischen Votum](#)“.

3.2. Die **zweite Sitzung** wurde am **21.-22 Oktober 2016** im und beim Stiftung Genshagen (in der Nähe von Berlin) organisiert.

Die beiden Gesprächsrunden betrafen:

1. Welche Zukunft für die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP)? ([Zusammenfassung](#))
2. Stabilität und Sicherheit in der EU Nachbarschaft ([Zusammenfassung](#))

Pierre Vimont, Botschafter, Generalsekretär des Europäischen Auswärtigen Diensts und Associate Fellow at Carnegie Europe Brüssels, war der Keynote Speaker des Abendessens.

3.3. Die **dritte Sitzung** wird **im Frühjahr 2017** bei der Fondation Jean Jaurès in der Abtei Vaux-de-Cernay (in der Nähe von Paris) organisiert.